

# Chor singt zugunsten von Buschkrankenhaus

Nova Cantica: Gelungenes Adventskonzert für einen guten Zweck

**Rastatt (axa) – Der Chor Nova Cantica sang zugunsten eines Buschkrankenhauses in Fontem (Kamerun) in der Maria-Königin-Kirche am Samstagabend. Gegen Ende des Konzerts berichtete Andreas Weck, der zum Helferkreis aus Rastatt gehört und als junger Mann bereits in Afrika in der Entwicklungshilfe tätig war, von den bürgerkriegsähnlichen Verhältnissen im dortigen Teil des Landes. Die Spenden sollen der Trinkwasserversorgung des Krankenhauses in Fontem dienen.**

Seit 2006 gibt es die Formation Nova Cantica, die in der Pfarrei Zwölf Apostel entstanden ist, und eine Handvoll Sänger stammen tatsächlich noch aus der Urformation, wie die Fingerprobe ergab. „Wir singen, weil es uns Spaß macht“, meinte eine Sängerin nach dem Konzert und emu-

ligt mittwochs, 19.30 Uhr, zur Probe zu kommen.

Elia Trieloff eröffnete mit einem Gesangssolo den musikalischen Abend, ehe der Chor sozusagen in „sukzessiver Mitäterschaft“ für die gute Sache auf der Bühne erschien und mit einstimmte. Mit dem Klassiker „The Very Best Time Of Year“ von John Rutter startete ein stimmiges Gesamtkonzept in der gut besuchten Maria-Königin-Kirche. Schnell war klar, dass sich an diesem Abend ein Gesamtkunstwerk mit einer klaren christlichen Botschaft und einem humanitären Anliegen entfalten wird.

Elisabeth Weck las einen Text von Wolfgang Schmock. Das Interesse des Publikums wird hierin durch gezielte provokante Aussagen geweckt. Hier heißt es: Glaub' ihnen nicht, dass am 24. Weihnachten ist und dass Bethlehem in Israel liegt. Schließlich kommen die Antworten: Weih-

nachten ist in dir oder es findet nicht statt, Bethlehem liegt in dir oder nirgendwo. Schließlich mündete die Passage in eine Botschaft für die gesamte Adventszeit: Frieden musst du selber machen, sonst ist Jesus umsonst gestorben.

Pfarrer Ralf Dickerhof dankte den Initiatoren des Benefizkonzerts und wies darauf hin, dass Friede nicht in den Schoß fällt und verband dies mit dem guten Zweck des Abends. Das Krankenhaus solle Zufluchtsort und Anker in Kamerun bleiben, und dafür sei sauberes Trinkwasser notwendig. Die Spenden würden für die Aufrechterhaltung der Filteranlage genutzt.

Mit „God reached down“ thematisierte das Ensemble, passend in Schwarz mit roten Stolas gekleidet, Christi Geburt. Nicht nur die Lichtverhältnisse waren stimmig angepasst. Es bestand Verdunklung, weil die Adventszeit noch



Stilvoll in Schwarz gekleidet und mit roter Stola geschmückt treten die Sänger in der Maria-Königin-Kirche auf.

Foto: Aschenberg

dauert, bis Jesus als Licht der Welt am Weihnachtstag erstrahlt.

So begann der Kammermusikerkreis mit düsteren Tönen: Einen Grundchoral von Lukas Osiander aus der Renaissance wurde von Barocktönen von Johann Heinrich Buttstedt überschattet, ehe sich die „Frohe Botschaft“ in dem weltberühmten Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ instru-

mental durchsetzte. Klaus Ziegler hatte für den Kammermusikerkreis mit zwei Querflöten, Geige und Bratsche verschiedene Werke bis hin zu einem Stück aus der Spätromantik mit Camille Saint-Saëns' Choral aus dem Weihnachtsoratorium vorbereitet.

Das Lied „No Room“ thematisiert, dass Josef und Maria in der Heiligen Nacht keine Unterkunft fanden, passend dazu

trug Mario Trieloff die deutsche Übersetzung vor. „Glory to the newborn King“ und „Feliz Navidad“ und „A Christmas Hymn“ mündeten in frenetischen Applaus gegen Ende des Konzerts – kein Wunder erhob sich das Publikum respektvoll. In mehrfacher Hinsicht entpuppte sich das Adventskonzert als Erfolg, wie die gut gefüllten Spendenkörbe am Ausgang bewiesen.